

Anzeiger-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pfennige.
für den Inhalt verantwortlich
R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Nr. 23

Mittwoch, den 20. März 1918

7. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, in welcher Weise die Zusammenberufung der freiwilligen Feuerwehr der Pflichtfeuerwehr für die Folge geschehen soll.

I. beim Brand in Hofheim:
Räumen der Großen Glocke der kath. Kirche, wiederholte Abgabe der seitlichen Signale der freiwilligen Feuerwehr und andauerndes Blasen auf sogenannten Nebelhörnern (Huppen).

II. beim Brand in einer Nachbargemeinde:
Räumen mit der 2. Glocke der kath. Kirche.

Ferner wollen wir darauf hinweisen, daß im Falle des Herannahens eines feindlichen Fliegers, das Warnungszeichen durch einfaches abgebrochenes Blasen auf den sogenannten Nebelhörnern (Huppen) gegeben werden wird. Wie überall, so empfehlen auch wir eintretenden Falles das Weggehen von den Fenstern in den Wohnungen und vor allem das Verlassen der Straßen, sowie das Begehen in die unteren Stockwerke oder den Keller des Hauses, bei Nacht sind sofort sämtliche Lichter zu löschen.
Hofheim, den 12. März 1918.

Der Magistrat: Geh.

Verordnung.

Betr.: Holzansuhr.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den Befehlssbereich der Festung Mainz:

Bis zum 15. März d. Js. sind Fuhrwerksbesitzer, die mindestens 2 Pferde haben, auf Aufforderung ihrer Ortspolizeibehörde verpflichtet, für von dieser ihnen bezeichnenden Geschäfte oder Personen, — gleichzeitig wo letztere ihren Sitz haben bzw. wohnen, — Holz aus den benachbarten Wäldern anzufahren.

Ueber Beschwerden wegen der Aufforderungen selbst entscheidet entgeltlich die untere Verwaltung (Landratsbezirk, Kreisamt).

Die Vergütung für die Holzansuhr ist ausschließlich Sache der Vereinbarung zwischen den Fuhrwerksbesitzern und demjenigen, für welchen die Ansuhr des Holzes erfolgt, eventl. der richterlichen Festsetzung, jedoch hat die Verteilung des Fuhrwerks zu erfolgen ohne Rücksicht auf eine etwa eingelegte Beschwerde oder ohne vorherige Regelung der Vergütung.

Zusicherungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Mainz, den 14. Februar 1917.

Der Gouverneur der Festung Mainz:
v. Büding, General der Artillerie.

Wird erneut veröffentlicht.

Hofheim a. T., den 8. März 1918.

Der Magistrat: Geh.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Küsters, Glöckners und Walgtrüters an der evangel. Kirche hier selbst ist neu zu besetzen. Bewerber wollen sich spätestens bis zum 25. d. Mts. unter Angabe der Gehaltsansprüche bei dem unterzeichneten Vorsteher des Kirchenvorstandes schriftlich melden. Bewerber ist zur Einteilung von Auskunft über die Obliegenheiten des Dienstes in seiner Wohnung, Rurhausstraße 23, bereit.

Bergfeldt, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 24. März 1918 mittags 12 Uhr findet eine Übung der

Freiwilligen und Hilfsfeuerwehr

statt. Sammelplatz ist der Kellereiplatz. Eine besondere Einladung erfolgt nicht.

Ausreichende begründete Entschuldigungen sind bis spätestens 24 Stunden vor der Übung schriftlich bei der Polizei-Verwaltung anzubringen.

Hofheim a. T., den 12. März 1918.

Der Magistrat: Geh.

Bekanntmachung.

Am 15. März ist eine Bekanntmachung Nr. W. I. 850/11. 17. R. R. M., betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von gesammelten rohen Menschenhaaren erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat für das Einsammeln der Eier für den Stadtbereich Hofheim den Händler Lorenz Rippert II. hier bestimmt.

Derselbe ist mit einem Ausweis versehen und wird mit dem Einsammeln der ablieferungsplichtigen Eier am Donnerstag, den 21. d. Mts. beginnen.

Der Erzeugerpreis beträgt für das Stück 40 Pfg.

Hofheim, den 12. März 1918.

Der Magistrat: Geh.

Bekanntmachung.

Die am 18. d. Mts. in hiesigem Stadtwalde abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz den Steigern am 21. d. Mts. vormittags 9 Uhr zur Abfahrt überwiesen.

Hofheim, den 12. März 1918.

Der Magistrat: Geh.

Bekanntmachung.

Es ist fortwährend die Beobachtung gemacht worden, daß die Landwirte an den Konfol. Wegen über die Grenze adern und die Konfol. Wege durch Einsetzen der Pflüge beschädigen und außerdem Unkraut auf die Wege und die Wasserabzugsgraben werfen. Das ist unzulässig.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam, daß derartige Uebertretungen unmissverständlich streng bestraft werden.

Hofheim a. T., den 12. März 1918.

Der Magistrat: Geh.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 25. März d. Js. vormittags 9 Uhr beginnend, wird im Stadtwald in den Distrikten Ohlenhornerrod und Galgenbaum (ca. 1/2 Stunden von der Station Niedernhausen entfernt) folgendes Gehölz versteigert:

131 rm. Buchen Rollschiff,
783 rm. „ Kniepschloß
240 rm. „ Reifer 1. Klasse.

Anfang im Distrikt 5 Galgenbaum.

Idstein, den 17. März 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist Gelegenheit geboten mittelfrühe Snackkartoffeln „Weltwunder“ durch den Kreis zu beziehen.

Vestellungen werden bis zum 22. März 8 Uhr abends bei Herrn Adolf Seelig Rosengasse entgegengenommen. Der Preis wird etwa 11 Mk. für den Zentner betragen.

Hofheim, den 19. März 1918.

Der Magistrat: Geh.

Bekanntmachung.

Die evangl. Kirchengemeinde will ihr neben der evangl. Kirche gelegenes Gartenland in einzelnen Parzellen verpachten. Bewerber wollen sich unter Beifügung eines Angebotes für den qm. spätestens bis zum 25. März bei dem Unterzeichneten melden. Derselbe ist zu näherer Auskunft über die Grundstücke und Pachtbedingungen bereit.

Bergfeldt, Pfarrer.

Erleichterungen für die Zeichnung auf die Kriegsanleihe bei der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse.

Zur Förderung der Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe hat die Direktion der Nassauischen Landesbank auch diesmal wieder Einrichtungen getroffen, welche die Beteiligung an der Zeichnung tunlichst erleichtern. Neben den Kapitalisten sind es in erster Linie die Sparer, die in der Lage und berufen sind, bei der Zeichnung tätig mitzuwirken. Die Nassauische Sparkasse verzichtet in solchen Fällen auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer ihrer 200 Kassen oder den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt erfolgt.

Die Verrechnung auf Grund des Sparkassenbuches ge-

schieht so, daß kein Tag an Zinsen verloren geht und zwar bereits zum 28. März d. Js.

Um auch denjenigen, die zur Zeit nicht über ein Sparguthaben oder über bare Mittel verfügen, solche aber in absehbarer Zeit zu erwarten haben, die Beiliegung an der Zeichnung zu erleichtern, werden Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, die von der Nassauischen Sparkasse beilehen werden können, zu dem Zinssatz der Darlehensklasse (5 1/8 %) und gegen Verpfändung von Landesbank-Schuldverschreibungen zu den Vorzugszinssatz von 4% gewährt. In beschränktem Maße soll diesmal auch der Hypotheken-Kredit für Zeichnungszwecke in Anspruch genommen werden können. Die Höhe der Hypotheken-Darlehen im Einzelfall ist auf Mk. 10 000.— beschränkt, der Zinssatz beträgt 4%.

Zeichner denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, können solche der 6. Kriegsanleihe aus den Beständen der Nassauischen Landesbank erhalten. Die so abgesetzten Beträge zeichnet die Landesbank voll auf 8. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Die Verwendung künftigen Vermögenserwerbs für Zeichnungszwecke dient die von der Landesbank in Verbindung mit der Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt bereits bei der 6. und 7. Kriegsanleihe eingeführte Kriegsanleihe-Versicherung. Um Jedermann eine Gelegenheit zur Benutzung dieser den Zeichner und Vaterland gleich vorteilhaften Einrichtung zu bieten, sind diesmal 3 Versicherungsmöglichkeiten eingeführt worden: Die Kriegsanleihe-Versicherung mit Anzahlung, ohne Anzahlung, sowie mit Prämienvorauszahlung und Rückzahlung der nicht verbrauchten Prämien im vorzeitigen Todesfalle. Alles weitere ist aus den überall erhältlichen Druckfachen zu ersehen.

Die Nassauische Landesbank nimmt die Stücke sämtlicher Kriegsanleihen unentgeltlich bis 31. Dezember 1919 in Verwahrung und Verwaltung (Hinterlegung) und läßt die Zinsscheine sämtlicher Kriegsanleihen ebenfalls unentgeltlich bei ihren 200 Kassen ein.

Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe kann nicht nur bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden (Mehrkasse 44), sondern auch bei sämtlichen 28 Landesbank-Ästen, den 170 Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, bei den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt und sonstigen Vertrauensmännern erfolgen. Es wird dringend empfohlen, die Zeichnungsbewilligungen nicht auf die letzten Tage der Zeichnungsfrist zusammenzudrängen, damit eine ordnungsgemäße Abfertigung der Zeichner ermöglicht wird.

Die Zeichnungen bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betragen bei der ersten Kriegsanleihe 27 Millionen Mark bei der zweiten 42 Millionen Mark, bei der dritten 48 Millionen Mark, bei der vierten 46 1/2 Millionen Mark, bei der fünften 48 Millionen Mark, bei der sechsten 56 1/2 Millionen Mark, bei der siebten 55 1/2 Millionen Mark, insgesamt also 321 Millionen Mark, einschließlich der namhaften Beträge, die von dem Bezugsverband, der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse selbst gezeichnet wurden. Für die achte Kriegsanleihe werden sich diese Institute voraussichtlich mit den gleichen Beträgen beteiligen, wie bei den früheren Anleihen. Es darf erwartet werden, daß auch die Bezugsvereinigungen sich wiederum in gleicher Weise, wie bei der letzten Anleihe an der Zeichnung beteiligen und damit dem Vaterlande einen wichtigen Dienst leisten, sich selbst aber eine günstige Kapitalanlage sichern.

Lokal-Nachrichten.

— Am Montag, den 25. März vormittags 8 Uhr werden die Landkurmpflichtigen aus Hofheim des Jahrgangs 1900 im Casino-Saale in Höchst a. M. gemunkert.

— Heute nimmt die Frankfurter Frühlings-Weise ihren Anfang.

— Hohe Strafe für Wucher mit Saatgut. In Lorschbach verurteilte die Strafkammer den Obergärtner Bauck wegen Schleißhandels und Weizenwuchers mit Saatgut zu 10 Monaten Gefängnis und 44000 Mark Geldstrafe.

— Einen eigenartigen Schutz gegen Epiphyben hat die Polizeiverwaltung in Wöllh in Pommern eingerichtet, indem sie sich der Elektrizität bedient. Wie sie bekannt gibt, ist der Holz- und Korklagerplatz vom Beginn der Dunkelheit an durch elektrischen Strom vor unerwünschten Einbrüngen geschützt, indem der aus starken Drähten hergestellte Raum mit elektrischer Spannung versehen wird.

Achte Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 $\frac{1}{2}$ % Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das Gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen.

Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen

1. Annahmestellen.

Zeichnungsscheine in die Reichsbank. Zeichnungen werden

**von Montag, den 18. März,
bis Donnerstag, den 18.
April 1918, mittags 1 Uhr**

bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Kgl. Seehandlung), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königl. Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinsenlauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20.000, 10.000, 5.000, 2.000, 1.000, 500, 200 u. 100 M. mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgestellt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1918, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1919 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20.000 Mark, 10.000 Mark, 2.000 Mark und 1.000 Mark mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Zinstermine wie die Schuldverschreibungen ausgestellt. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatzanweisungen.

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Grup-

pen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1919, ausgelöst und an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli oder 2. Januar mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslosung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslosungen im Januar und Juli 1918 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatzanweisungen wird jedoch erst im Januar 1919 mit ausgelöst.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Vorrückzahlung 4%ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch ungelosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Vorrückzahlung 3,5%ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens 6 Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermine erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden — von der verstärkten Auslosung im 1. Auslosungstermin (vergl. Abs. 1) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufgewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1937 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Beträge (110, 115 oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:
für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, 98 Mark, für die 5% Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. April 1919 beantragt wird, 97,80 Mark, für die 4,5% Reichsschatzanweisungen 98 Mark.

für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der künftigen Stückzinsen.

5. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgeteilte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgelegt sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im September ds. Js. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter 1000 M. ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten, kleinen Stücke bei einer Darlehenskasse des Reichs zu beleihen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine als Verpfändung bei der Darlehenskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehenskasse übergeben.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 23. März ds. Js. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 23. März ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:

30% des zugeteilten Betrages spätestens am 27. April ds. Js.

20% des zugeteilten Betrages spätestens am 24. Mai ds. Js.

25% des zugeteilten Betrages spätestens am 21. Juni ds. Js.

25% des zugeteilten Betrages spätestens am 18. Juli ds. Jrs.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. August ds. Jrs. zur Rückzahlung fälligen 80.000.000 Mark 4% Deutschen Reichsschatzanweisungen von 1914 Serie I werden bei der Begleichung zugewiesener Kriegsanleihen zum Nennwert — unter Abzug der Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 28. März ab, bis zum 31. Juli — in Zahlung genommen. Die zu den Stücken gehörenden Zinscheine verbleiben den Zeichnern.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reiches werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens vom 28. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5%

*) Die zugeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen

Berlin, im März 1918.

Reichsanleihe entgegen.

Auf diese Zeichnungen bei den Postanstalten kann die Vollzahlung am 28. März, je nach aber spätestens am 27. April geleistet werden. Auf bis zum 28. März geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 92 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 27. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 63 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4,5% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatzanweisungen der 1., 2., 4. und 5. Kriegsanleihe in neue 4,5% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 29. Juni 1918 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen

bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperrung wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die

Schatzanweisungen umgetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen erhalten eine Vergütung von 2 Mark für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4,5% Schatzanweisungen der 4. und 5. Kriegsanleihe haben 3 Mark für je 100 Mark Nennwert zuzugewähren.

Die mit Januar-Juli Zinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinscheinen, die am 2. Januar 1918 fällig sind, die mit April-Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, die am 1. Oktober 1918 fällig sind, einzuliefern. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Juli 1918, so daß die Einlieferer von April-Oktober-Stücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/4 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldverschreibungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung (Berlin S.W. 68, Brandenburgerstraße 92—94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 6. Mai ds. Jrs. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinscheinebogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 29. Juni 1918 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehensklassen wie die Wertpapiere selbst befreit.

Reichsbank-Direktorium.

Gabenstein u. Grimm.

Russisches Eisenbahnwesen.

Noch im Anfang des Jahres 1917 konnte eine überaus lebhaftige Bau- und Verkehrstätigkeit auf den russischen Bahnen festgestellt werden. Es schien, als sollten die alten Fehler und Unterlassungen mit Hilfe der Kriegsgewinne, die in Massen zum Bahnbau, zu Streckenausbesserungen, Gleisverlegungen und Stationsverweiterungen auf allen Linien herangezogen wurden, wieder gut gemacht werden. Deutlich trat das Bestreben nach Herstellung einer ausreichenden Verbindung des Stillen Ozeans mit den russischen Meeren und dieser untereinander zutage.

Die großen Baugesamtheiten des Donesbeckens waren Tag und Nacht mit der Herstellung von Schienen und Oberbaumaterial beschäftigt, die Arbeiten schritten befriedigend weiter und versprachen guten Erfolg des großartigen Planes, der durch eine rege Brücken-, Kanal- und Straßenbautätigkeit ergänzt wurde.

Nach Ausbruch der März-Revolution kam anfangs eine gewisse Störung in die Arbeiten, die aber noch im August, wenn auch langsamer, dennoch planmäßig fortgeführt wurden. Unter dem Regime der Bolschewiki hat jede Bautätigkeit in Rußland aufgehört.

Der Aufschub von Baumaterial hat aufgehört. Das rollende Wagenmaterial befindet sich in einem jammerlichen Zustande.

Erwähnenswert ist, daß am Tage der Abreise der Delegation der Mittelmächte, auf dem Bahnhof in Petersburg bloß zwei Lokomotiven verfügbar waren, deren eine infolge verfallener Defekte nur 15 Kilometer in der Stunde laufen konnte.

Der Güterverkehr ist bedeutend eingeschränkt, die Verspätungen überschreiten jedes Maß. Die durchschnittliche Fahrtdauer von Petersburg nach Tönaburg (im Frieden 11—12 Stunden) schwankt oft zwischen 60 und 80 Stunden. Die Waggons sind ungelastet, zum Teil ohne Beleuchtung, die Räder und Achsen strotzen vor Schmutz und menschlichem Unrat; bei Abgang der Züge spielen sich die wildsten Szenen ab, täglich werden erkrankte Menschen, die in den Waggons keinen Platz finden, von Treibbrettern und selbst Wagenböcken herabgenommen. (ab)

Rundschau.

Deutschland.

!! Gründung einer Schiffsbau-Gesellschaft. Unter Führung der Deutschen Versicherungsbank G. m. b. H. in Berlin ist nunmehr die Gründung der „Obin“ Deutsche Schiffsbau-Gesellschaft m. b. H. vollzogen worden. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin, doch können Zweigniederlassungen an anderen Plätzen eingerichtet werden. Gegenstand des Unternehmens ist die Hebung und Verwertung von Schiffen, Schiffsteilen und Ladungen, auch kann der Geschäftsbetrieb auf Vergütung von Schiffen und Ladungen ausgedehnt werden.

!! Aufschwung. (ab) Die Worte, die der Geheimrat Dr. Richter im Reichstag gesprochen hat: „Vorausegesetzt, daß wir einen ehrenvollen Frieden erhalten, werden wir einen Aufschwung wirtschaftlicher Art erleben, wie wir ihn noch nie gehabt haben“, geben die Auffassung des größten Teils der deutschen Industrie wieder. Eine besonders große Rolle dürfte bei diesem wirtschaftlichen Aufschwung der deutschen Maschinenindustrie zufallen.

— Polen ist bereit. (ab) Nach einer Meldung der Wiener polnischen Presseagentur ist die neue polnische Re-

gierung bereit, sich an der im Friedensvertrage mit der Ukraine in Aussicht gestellten gemischten Kommission zur endgültigen Festsetzung der Grenze zwischen dem polnischen und dem ukrainischen Staate zu beteiligen. — Wie großmütig wird man das finden! Die Polen sind bereit — sich zu beteiligen; sie gerufen, sich an den gedachten Tisch zu setzen.

Europa.

„Rumänien. (ab) Die Tätigkeit der deutschen Verwaltung im rumänischen Gebiet wird dazu beitragen, den Einfluß Amerikas auf die Versorgung Deutschlands mit Petroleumprodukten abzuschwächen und vielmehr auszuscheiden. Wenn erst die Donauschiffahrt die Petroleumförderung in Tankschiffen aufnimmt, werden die rumänischen Ölfelder nach Ansicht von Fachleuten fast allein imstande sein, Deutschlands wachsenden Bedarf zu decken.

Chronwechsel.

Die einflussreichen Politiker in Ostpreußen und Ostpreußen haben sich der Ansicht ausgesprochen und Margitkomans angeschlossen und halten einen Chronwechsel für unbedingt erforderlich, wenn die rumänische Politik auf Grund der veränderten Verhältnisse in ganz neue Bahnen gelenkt werden soll. Unter den Bewerbern, die für den rumänischen Thron in Aussicht genommen sind, befindet sich der Fürst zu Weib, der frühere König von Albanien. Falls König Ferdinand der ihm nahegelegten Aufforderung, in aller Form auf den Thron zu verzichten, nachkommen sollte, wird er sich voraussichtlich nach England begeben. Auf Veranlassung der Königin ist der frühere Minister Loke Jonescu, der gegenwärtig in London wohnt, bereits mit den leitenden Stellen in Verbindung getreten, um die notwendigen Formalitäten zu regeln. (ab)

Aus Aller Welt.

!! (B) Ilken. In Elbkelesch wurde das greise Ehepaar Lorenz von der 90-jährigen, von religiösem Jreissinn besessenen Tochter erschlagen.

— Nordenham. Neuerdings mehren sich hier die Zahl der Schmutzfrauen, die ihre Körper für vaterländische Zwecke hergeben.

Sacharin.

In Friedenszeiten ist von schädlichen Wirkungen des Sacharins auf den Magen nie etwas gehört worden. Seit jedoch im Verlauf des Krieges das Sacharin in immer weiterem Maße an Stelle des Zuckers getreten ist, haben sich die Beschwerden gemehrt, nach denen das Sacharin einen schädlichen Einfluß auf die Verdauung ausüben soll. Um der Sache auf den Grund zu gehen, hat Professor Dr. Weß, der zurzeit im Reserve-Lazarett Schleswig als Stabsarzt tätig ist, daselbst Proben und Versuche vorgenommen. Beim Frühstück mit Sacharin ergab sich nun, wie er mitteilt, eine zwar nicht erhebliche, doch deutliche Verzögerung der Säurewerte des Magens. Daraus ist zu schließen, daß Sacharin die Magenstuhlbildung anregt, und wahrscheinlich auch die Magenentleerung verzögert. Es wäre daher sein Gebrauch zu vermeiden bei allen solchen Magen-erkrankungen, die mit übermäßiger Säureentwässerung im Magen verbunden sind. Im übrigen aber ist das Sacharin auf Grund zahlreicher Beobachtungen als für die Verdauung unschädlich zu bezeichnen. Die zahlreich erhobenen

Behauptungen und Beschwerden gegenteiligen Inhalts finden in dem Befunden keine sachliche Begründung.

Kleine Chronik.

!! (ab) Sturz zweier Flieger. Auf der Thuner Aemend stürzten, wie die Schweizerische Depeschengentax aus Thun meldet, der Fliegerleutnant Bagan (Genf) und der Artillerieoberleutnant Schuch (Bülflingen) als Begleitoffizier mit einem Doppeldecker aus einer Höhe von etwa fünfzig Metern ab. Das Flugzeug überschlug sich in der Luft und fing Feuer. Die beiden Offiziere, die auf den Sigen festgebunden waren, verbrannten.

!! Aufrechterhaltung der Bierversorgung. Die Handelskammern des rheinisch-westfälischen Industriebezirks haben an das Kriegsernährungsamt eine Eingabe gerichtet, in der sie für die Aufrechterhaltung der Bierversorgung durch Nachlieferung des noch ausstehenden fünfprozentigen Anteils von dem Friedenskontingent eintreten. Die Stilllegung der Brauereien würde allein für den Industriebezirk eine Entwertung von einer halben Million Mark bedeuten.

!! Mehlmangel. Aus Königsberg wird berichtet: Die städtischen Mehlbestände erlauben jetzt wieder die Abgabe von Roggenmehl, allerdings noch mit der Einschränkung, daß auf zwei Gewichtsteile Roggenmehl ein Gewichtsteil Weizen entnommen werden muß. Weizenmehl allein darf — natürlich gegen Abgabe der Mehlmarken — in unbeschränkter Menge entnommen werden.

!! Lawinenunfall. Bei Airolo am St. Gotthard, sind, wie eine Meldung aus Lugano besagt, drei Lawinen vierzehnhundert Meter hoch abgestürzt und haben zehn Häuser verschüttet.

!! Kornilow's Verwandter als Einbrecher. In Großwardein ist nach ungarischen Blättern eine gefährliche Einbrecherbande verhaftet worden, deren Mitglieder sich durchwegs aus geflüchteten Kriegsgefangenen Russen zusammensetzten. Bei dem Verhör der Arrestanten stellte sich heraus, daß einer der Räuber, ein Moskauer Kaufmann namens Sonje, ein naher Verwandter des Generals Kornilow ist. Der zweite Bandenführer, ein Marinefährtich Kasprow, gehört gleichfalls der „guten Gesellschaft“ an und ist ein Patenkind des Fürsten Wlody.

!! (B) Feinlich. Vor einigen Wochen wurde auf einem Dorf in der Nachbarschaft von Königsberg eine lustige Hochzeit gefeiert. Der Standesbeamte hatte die Trauung zwar abgelehnt, weil der Bräutigam, ein angeblich vermöglicher Fabrikant aus Solingen, nicht die nötigen Papiere bei sich hatte, da aber alle Vorbereitungen zu der Feier getroffen waren, so trieb man zunächst ohne Trauung, die nachgeholt werden sollte. Als das Paar dann zum zweiten Mal auf dem Standesamt erschien, entdeckte der Beamte, daß in den Papieren des Bräutigams verschiedene Majoren vorgenommen waren. Als man weiter nachforschte, stellte es sich heraus, daß der vermögliche Fabrikant in Wirklichkeit ein gänzlich unvermöglicher verheirateter Scherenscheiter aus Ohligs ist, der noch dazu vier Kinder besitzt.

Vermischtes.

!! (B) Vertvoll. Auf einem leeren Kahn, der am Fiskus Busch verankert war, brach, wie aus Berlin geschrieben wird, ein Brand aus, der auch die Kabine ergriff. Der Feuerwehrgelung gelang es, in die Kabine zu dringen und einen Paket des Schiffseigentümers Sikke zu retten, in dem sich 25.000 Mark in Papiergeld befanden.

Feinste Damen-Schneiderei

Die neueste Frühjahrs-Mode!

Anfertigung von **Jacken, Kleidern, Mänteln, Badisch-Costümen** und **Mänteln** nach Maß.

Umarbeiten nach der neuesten Mode
jetzt besonders günstig.

Brüningstrasse 17, III.

Feinste Herren-Schneiderei

Anfertigung aller Herrengarderoben nach Maß.

Auswahl in Damen- u. Herren-Stoffen.

besonders in blauen u. schwarzen Kammgarn.

Verkauf nur gegen Bezugsschein.

Brüningstrasse 17, III.

Abteilung für Aenderung, Schneiderei

Umändern, Bügeln und Reinigen, sowie Ausbessern von allen Herren-Garderoben zu billigen Preisen. Nur durch Ueberzeugung können Sie volle Befriedigung finden bei **Schneiderei Rohr**,

Brüningstrasse 17, III.

Unbedingte Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung.

Herren- u. Damen-Mass-Schneiderei Frdr. Rohr, Höchst a. M.
Brüningstr. 17, III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unlieben guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante!

Frau

Gertrude Walch Ww.

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Ganz besonders danken wir Herrn Lehrer Jungels mit seinen Schülern für den erhebenden Grabgelang, die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie Allen, auch den von auswärts Erschienenen, die der lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Hofheim, Marxheim, den 9. März 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

i. d. N.: Familie Ad. Roth.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß nach kurzer Krankheit unsere gute Tochter, Schwester und Enkelin

Josephine

am 11. März, Mittags 1 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Familie Ad. Krönung.

Hauptstraße 6.

Beerdigung findet Mittwoch den 20. März nachmittags 4 Uhr statt.

Für das Frühjahr

finden Sie mein Lager in vielen Sachen gut sortiert.
Nur gute Qualitäten zu äußersten Preisen.

Josef Braune.

Junger Ehepaar
sucht Zimmer und Küche.
Zu erfragen im Verlag.

Frauen
für Gartenarbeit gesucht.
Schillerstraße 9.

Zeichnungen auf die 8. Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer **Hauptkassette (Rheinstraße 44)** den **staatlichen Landesbankstellen**, sowie den **Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs-Gesellschaft**.

Für die Aufnahme von Lombard-Credit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist **falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt**.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. J., sodaß für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der 1. Kriegs-anleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf die 8. Kriegs-anleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung! 3 Versicherungen: mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämien-Vorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.

WIESBADEN, im März 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Mitteldutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55 **Höchst a. M. Kaiserstr. 2**

Beforgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitverschluß des Mieters.

Ein zuverlässiges **Mädchen** gesucht

Gasthaus „zur Krone“ Hauptstraße 49.

Zum Frühjahr-Fransputz empfehle: Salmiakgeist, Puchsand, Geolin, Sidel, Vitrolin, Vim, Ofenputz (Puch-Pomade) Sabonia Seifenpulver losse, Waschpulver, Schmirgelleinen, Glaspapier etc.
A. Philidius, Hof-Lieferant.

Ein schulentf. **Mädchen** gesucht.

Margheimstr. 12.

Wenn der Hut nicht sitzen bleibt dann können Sie noch ohne Bezugsschein einen **Boys** von Ihrem ausgelämmten Haar reell anfertigen lassen bei

Wilh. Kraft

Kohlen-Ausgabe

Donnerstag, den 21. März von Nachmittags 2-4 Uhr werden Kohlen abgegeben von No. 701-800 per Ctr. 2.80 Mk.

Ausgabeestelle

J. Gräber, Elisabethenstr. 8.

Verloren am Sonntag abend ein **Gefangbuch**

Abzugeben im Verlag.

Die tägliche Behandlung der Zähne mit Pebeke, Zahn-Pasta, Zahn-Essenz, oder Zahnpulver verhindert den Anfall von Zahn-stein, erhält die Zähne gesund, be- lebt die Schleimhaut und das Zahn- fleisch und erhöht dadurch die Wie- derstandsfähigkeit der Zähne. Ge- nannte Artikel empfiehlt

Drogerie Philidius.

Copinamburknollen (Erdartischocken) per 10 Pf. 2 Mk. Vorz. Ziegenfuttermittel auch für die Küche.

Rote Helianthknollen, zum kochen von feinen Geschnitten 10 Pf. 2.50 Mk.

Gelbe u. weiße **Futtermöhren** für Ziegen, Gänse und zum kochen **Rich. Zorn** Hier

Schuppen, Unreinigkeiten des Kopfes beseitigt der öftere tägliche Gebrauch von **Philidius'schem Haarwasser**. In Flaschen, und in Ausmaß erhältlich

A. Philidius, Hof-Lieferant.

Bettstelle

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen im Verlag

In frischer feiner Qualität eingetroffen: **Tafel-Senf, Salz, Gurken, Maggi-Suppen-Würze** in Flaschen, **Deikers-Bäckerei** der Gewürze etc.

Drogerie Philidius.

Sauberes älteres **Mädchen** zu einem Kinde für nachmittags gesucht.

Zu erfragen im Verlag

Sehen Sie die Frühjahrs-Garderobe nach ist dieselbe defekt und farbenlos, dann können Sie durch selbstfärben dieselbe wie neu herrichten. Große Auswahl in verschiedenen Farben empfiehlt

A. Philidius, Hof-Lieferant.

Schöne

3-Zimmer-Wohnung von kinderlosem Ehepaar sofort oder später gesucht.

Angebot an Karl Horne, 3 Niederhofheimerstraße 15.

Maschinenarbeiter

(Hilfsdienstpf.) für Kreisfäbr. dauernd gesucht.

Gasenbach & Faber

G. m. b. H. Krefeld

Besserer Mann kann gut möbl. **Zimmer** haben.

Näheres im Verlag

Schlosser auch Bauschlosser, Arbeiter Arbeiterinnen

werden angenommen **Maschinenfabrik Mohr**

„Vier Jahreszeiten“

Garantiert reiner

Gärungs-Essig

seit jahrzehnten bewährte Qualität frisch eingetroffen.

Philipp Messer

Bohnenstangen

treffen Anfang nächsten Monat ein Bestellungen nehme jetzt entgegen

Jakob Weigand

Holzhandlung.

Schön. Kindertwagen

fast neu, zu verkaufen.

Zu erfragen im Verlag